

„Jeder Euro geht nach Ghana“

Ghana-Hilfsverein Kite hat einen neuen, ungewöhnlich jungen Vorstand – Das ist seine Arbeit

Burghausen/Ghana. Ein Herz für Afrika – das verbindet den neuen Vorstand des Ghana-Hilfsvereins Kite. Vergangenes Jahr hat er sich gebildet. Der Grund: Das Vorgängerteam war seit über 20 Jahren dabei. Als sich Anfang 2025 noch kein neuer Vorstand abzeichnete, wurde überlegt, den Verein aufzulösen. „Dann haben wir gesagt, wir machen das. Wir versuchen unser Bestes“, so Franziska Haslwimmer. Jetzt ist sie Vorsitzende und Kassenwartin. Zweite Vorsitzende ist Dana Hölckermann, Beisitzerin ihre Schwester Luisa Hölckermann.

Der Verein unterstützt körperlich behinderte Kinder und Kinder aus sozial schwachen Familien in Offinso/Ghana. Dabei geht es insbesondere um die Finanzierung ihrer Schulbildung an einer Partnerschule vor Ort, an deren Aufbau Kite maßgeblich beteiligt war. Die Schule wird von Schwestern des IHM-Konvents – Schwestern vom Unbefleckten Herz Mariens, der Mutter Christi – in Offinso geleitet. Teilweise unterstützt Kite auch noch Jugendliche, die ihre Schulausbildung bereits abgeschlossen haben.

Kennenlernen in Offinso

Haslwimmer und die Hölckermann-Schwestern haben sich in Ghana kennengelernt. „Ghana ist sozusagen der Dreh- und Angelpunkt unserer Beziehung“, erklärt Luisa Hölckermann. Zuerst trafen sich Dana Hölckermann und Franziska Haslwimmer. Haslwimmer hatte durch einen Zeitungsartikel von Kite erfahren, war dann auf einer Infoveranstaltung und



Schon seit vielen Jahren engagiert sich der Hilfsverein Kite ehrenamtlich für Kinder in Ghana. Vor allem körperlich behinderten Kindern gibt eine Chance, zur Schule zu gehen – und das nun unter einer neuen Vorstandschaft, bestehend unter anderem aus Franziska Haslwimmer (hinten, ab 4.v.l.) sowie den Schwestern Luisa und Dana Hölckermann.

– Foto: Kite

entschloss sich kurzfristig, nach Offinso zu fliegen, wo sich die Kite-Schule befindet. Das war 2019. Unabhängig davon befand sich Hölckermann zur gleichen Zeit dort. Sie war mit dem Verein „Aktion Friedensdorf“ aus ihrer Heimatstadt Mönchengladbach unterwegs. Erst vor Ort lernte sie Kite und so auch ihre zukünftige Vereinskollegin kennen.

Drei Jahre später, 2022, flogen die beiden mit dem Verein wieder nach Ghana. Damals arbeitete Luisa Hölckermann gerade im Krankenhaus von Offinso. So lernte auch sie Haslwimmer kennen und kam zu Kite. „Wir haben also alle unsere eigene Verbindung zu dem Ort“, sagt sie.

Franziska Haslwimmer ist 24 Jahre alt und lebt und studiert in Wien. Dana Hölckermann ist 25 und studiert Physik in Heidelberg. Ihre Schwester, 22 Jahre alt, studiert Medizin in Jena. Der Verein ist dennoch ein Burghauser Verein – und „die Präsenz in Burghausen ist uns sehr wichtig“, erklärt Haslwimmer. Schriftführer von Kite ist deshalb Martin Gleixner, Lehrer am Aventinus-Gymnasium. Auch Christian Huber, ebenfalls Lehrer am AVG, ist Mitglied des Vereins und Ansprechpartner vor Ort. „Das AVG ist unser größter Partner in Burghausen. Es spendet immer sehr großzügig“, freut sich die Vorsitzende.

Aktuell befindet sich der neue Vorstand noch in der „Fin-

dungsphase“. Trotzdem konnte man sich bereits auf mehrere Ziele für die kommenden Jahre festlegen. So wolle man sich zum Beispiel um das Problem ausfallender Schulbusse kümmern. Ein weiteres Anliegen sei ein Physiotherapie-Angebot für die beeinträchtigten Kinder, doch hierfür fehle es aktuell noch an Personal. Langfristig sei die „Traumvorstellung“, so Luisa Hölckermann, dass die Ordensschwestern in Offinso den Teil der Arbeit übernehmen, der aktuell noch von Kite gemacht wird und die Schule so größtenteils auf eigenen Beinen stehen kann.

Eine der größten Herausforderungen vor der Kite im Moment steht, ist der Geldtransfer.

Franziska Haslwimmer kennt sich hier bestens aus – immerhin verwaltet sie die Vereinskasse bereits seit 2022. „Wir sind sehr abhängig vom Wechselkurs“, erklärt sie. Außerdem seien die Überweisungskosten ziemlich hoch. „Und Inflation ist ein großes Problem.“ „Da kostet die Milch mal umgerechnet einen Euro, am nächsten Tag drei, dann fünf, und dann wieder nur zwei“, ergänzt Luisa Hölckermann beispielhaft.

All diese finanziellen Hindernisse stemmt der Verein, während er ausschließlich spendenfinanziert arbeitet. „Der Vorstand und die Vereinsmitglieder arbeiten alle ehrenamtlich. Jeder gespendete Euro geht direkt nach Ghana“, erklärt Haslwimmer.

Dank den Vorgängern: „Eine sehr gute Basis“

Neben der starken Unterstützung durch das Burghauser Aventinus-Gymnasium ist ein weiterer Unterstützer der Mönchengladbacher Verein „Aktion Friedensdorf“. „Aktion Friedensdorf hat zum Beispiel die Essensräume gebaut oder die Häuser, in denen die Kinder wohnen“, weiß Dana Hölckermann. Außerdem sind die drei Studentinnen ihren Vorgängern sehr dankbar. „Ohne den ehemaligen Vorstand wären wir nicht so weit, wie wir jetzt sind. Sie haben uns wirklich eine sehr gute Basis hinterlassen“, freut sich Haslwimmer. In Offinso kommt die meiste Hilfe von den Ordensschwestern. Luisa Hölckermann stellt fest: „Am Ende sind es die Schwestern und die Menschen vor Ort, die wirklich etwas bewegen. Wir geben ihnen nur die Mittel dazu.“ – rau